

Leuchtturmprojekt im Quint-Haus

Privatisierung der Demokratie?

Die katholische Kirchenstiftung in Tutzing errichtet eine Tagespflege, die die Ambulante Krankenpflege betreiben wird. Zusätzlich werden Wohnungen für Pflegekräfte gebaut.

VON LORENZ GOSLICH

Tutzing – Das ansehnliche Projekt ist bereits beschlossen. Doch bei einer Versammlung der Ambulanten Krankenpflege Tutzing am Samstag erbat Geschäftsfüh-

rer Armin Heil für eine geplante Tagespflege trotzdem die Zustimmung der Mitglieder. Per Handzeichen der rund 150 Besucher bekam er sie ohne Wenn und Aber. Ein Vertrauensbeweis, der charakteristisch ist für diesen Verein – auch wenn die Zustimmung erst nachträglich eingeholt wurde.

Für Heil war es „ein emotionaler Auftrag“. Zwei Gebäude mit 750 m² Gesamtfläche sollen dort entstehen, wo sich heute noch das Quint-Haus befindet. Der bekannte Pfarrer und Religionslehrer Dr. Johannes Quint hat in

dem Häuschen an der Ecke Traubinger Straße/Pauliweg zusammen mit seiner Schwester Maria gewohnt. Bauherr ist die katholische Kirchenstiftung, wie Kirchenpfleger Alfons Mühleck am Rande der Versammlung sagte. Die Kirche ist Eigentümerin des Grundstücks, das sie von Quint geerbt hat. Die Ambulante Krankenpflege wird wahrscheinlich ein langfristiges Nutzungsrecht erhalten.

Heil sieht in dem Vorhaben, das 2017 fertig sein soll, ein weiteres Leuchtturmprojekt der Ambulanten Kran-

kenpflege. Eine eigene Tagespflege in Tutzing sei für den Verein schon immer ein großer Wunsch gewesen. Höhere finanziellen Zuschüsse für solche Projekte durch das neue Pflegestärkungsgesetz dürften die Entscheidung erleichtert haben. Heil verwies zudem auf eine vom Landkreis Starnberg zugesagte Unterstützung.

Die Wohnungen für Pflegekräfte sollen 480 m² umfassen, die Tagespflege mit 16 Plätzen 270 m². Auch eine Tiefgarage ist geplant. Im Bebauungsplan soll ein Sondergebiet ausgewiesen werden,

so dass es sich baurechtlich nicht um ein Wohngebiet handelt, auf das Nachbarn bei künftigen Bauvorhaben Bezug nehmen könnten. Heil sagte, er sei ein großer Freund der Tagespflege. Sie biete persönliche Kontakte, Betreuung durch qualifiziertes Pflegepersonal und zuverlässige, entlastende Unterstützung für pflegende Angehörige. Das gewählte Grundstück sei „gradezu ideal“, weil es zentral liege und auch über einen Garten verfügen werde. Später soll eventuell auch Nacht- und Wochenendpflege angeboten werden.

Landkreis – Die europäischen Regierungen und die Vereinigten Staaten von Amerika verhandeln derzeit die Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TIPP). Vorreiter soll das Handelsabkommen mit Kanada (CETA) sein. Damit sollen die Rechte von Investoren gestärkt und die größte Freihandelszone der Welt geschaffen werden. Die Skeptiker und Gegner dieser Abkommen befürchten schwerwiegende Risiken für Demokratie, Verbraucherrechte, Umweltschutz und Sozialstaat. Zu den Gegnern gehört auch der Verein Zivilcourage gegen Agro-Gentechnik für den Landkreis Starnberg.